



Die Nullnummer im Tabellenkeller hilft keiner Mannschaft: Im Stadion an der Lorscher Straße trennten sich der TSV Viernheim und Wertheim mit einem torlosen Unentschieden. Foto: gübi

Fußball: Torloses Unentschieden zwischen dem TSV Viernheim und Wertheim

Leistung entsprach dem Tabellenplatz

SV Viernheim 1906
Viernheim (hajö) – Nichts wurde es mit der erhofften Wiederholung des Vorspielsieges, den der TSV in Wertheim gelandet hatte. Mit dem mageren 0:0 ist beiden Mannschaften nicht gedient. Für den Vorletzten Wertheim bleibt damit der Sechspunkterückstand zum „halbwegs rettenden Ufer“ Relegationsplatz. Und der TSV verpasste es, den knappen Zweipunktevorsprung vor diesem unerwünschten Platz auszubauen und Anschluss an das hintere Mittelfeld zu finden.

Allzu viel Positives außer dem sonnigen Frühlingwetter gibt es ansonsten vom Verbandsliga-Kellerderby zwischen dem Viertletzten und dem Vorletzten Wertheim nicht zu vermelden. Nur wenn die Ansprüche bescheiden genug sind, darf man sich beiderseits über das Pünktchen freuen. Einen Sieg hätte, wenn überhaupt, allenfalls der TSV verdient gehabt, weil er mehr Spielanteile besaß und zumindest gelegentlich Gefahr heraufbeschwor. Eigentlich spielten aber die beiden letztjährigen Aufsteiger so, als ob sie bestätigen wollten, dass sie zu Recht ihre bescheidenen Tabellenplätze einnehmen.

TSV Viernheim – Wertheim 0:0

Mit einer echten Überraschung auch für die eigenen Fans wartete der TSV schon bei der Bekanntgabe der Mannschaftsaufstellung auf. Denn mit der Rückennummer drei lief sieben

Monate nach seiner Verletzung, die er im Oberhausen-Spiel Ende August erlitten hatte, wieder Ulrich Harde auf, der eigentlich in der Winterpause seine Laufbahn beim TSV schon beendet hatte. Der Rheinhesse Gerd Neidig hatte als Trainer den Südpfälzer Harde zu diesem unerwarteten Comeback überredet. Mit ihm, der in der vergangenen Saison wesentlichen Anteil an Meisterschaft und Aufstieg hatte, wollte er seine junge Mannschaft im Abstiegskampf stabilisieren. Allerdings spielte der Routinier nicht wie gewohnt in der Abwehr, sondern er ordnete sich mehr nach vorne ein. Denn schließlich kranken die Viernheimer dort am meisten, wie ein Blick auf die Tabelle und vor allem die erzielten Tore überdeutlich macht.

Die Anfangsphase gehörte eindeutig den Gastgebern. Denn der TSV begann das Aufsteigerduell sehr druckvoll, während die Wertheimer nicht nur anfänglich äußerst verhalten agierten. So spielte sich das Geschehen in der ersten Viertelstunde fast ständig im Wertheimer Strafraum oder in dessen unmittelbarer Nähe ab. Die meisten Aktionen des TSV wurden dabei durch Eckbälle und Flanken eingeleitet. Bei einem Getümmel im Gästestrafraum kam in der 20. Minute Harde zum Schuss, aber Torwart Hoffmann konnte gerade noch parieren. Diese beiden Akteure standen auch in der 37. Minute im Mittelpunkt, als der Gästekeeper bei einer Flanke von Kirschke den Ball gerade noch vor Harde erwischte. Nennenswerte Angriffs-

faktionen der Gäste waren in der ersten Halbzeit nicht zu registrieren, denn nach vorne tat der Abstiegskandidat vom Main schon erschreckend wenig.

Schwache Vorstellung beider Mannschaften

Nach dem Wechsel wurde das Niveau der Partie eher noch schwächer. In der 57. Minute kam es zum aufregendsten Ereignis des ganzen Spieles. Bei einem Rettungsversuch prallte der ansonsten kaum geprüfte Weckbach im TSV-Tor mit dem Kopf an den Pfosten, und man musste schon das Schlimmste befürchten. Nach längerer Behandlungspause konnte er jedoch glücklicherweise weiterspielen. Interessant waren in der zweiten Halbzeit vor allem die Auswechslungen, denn Coach Neidig brachte mit Kohl für Basler sowie später mit Amend für Kirschke frische Kräfte mit der vagen Hoffnung, dass sich dadurch in der Offensive mehr tue.

In der 68. Minute schlug Wertheims Konrad nach eigenem Foul den Ball weg und Schiedsrichter Jost aus dem hessischen Obermoschel im Taunus zeigte ihm die gelb-rote Karte. Den fälligen Freistoß führte Özdemir gut aus, der Ball knallte jedoch an die Latte. Nach dieser hochkarätigsten Chance des ganzen Spiels traf später Hofsäß noch ans Außenetz. Wertheim kam allenfalls zu Entlastungsangriffen, aber die Aktionen des TSV waren selten viel versprechend. Zu erwähnen ist, dass Amend nach einem Eckball knapp vorbezielte. Als schon lange die

Nachspielzeit lief, leistete sich Kohl nach eigenem Ballverlust am gegnerischen Strafraum ein völlig unnötiges Foul und wurde dafür mit dem roten Karton „be-lohnt“. Der negative Schlusspunkt eines Spiels, das wenig Positives gebracht hatte.

TSV-Coach Neidig verkniff sich nach dem Spiel wohlweislich einen längeren Kommentar, seine Miene sprach jedoch Bände. Die nächsten Wochen können für den TSV noch dramatisch werden. Denn am Sonntag geht es nach Neureut, am Gründonnerstag kommt Walldorf an die Lorscher Straße und am Ostermontag wird das ausgefallene Spiel in Ittersbach nachgeholt.

◆ FAKTEN ZUM SPIEL

TSV: Weckbach, A. Lay, Harde, M. Lay, Rummel (73. Metzger), Özdemir, Kirschke (67. Amend), Dulyapaphatsorn, Basler (50. Kohl). **SV Viktoria Wertheim:** Hoffmann, Szabo (30. Prager), Semmler, Först, Spatz, Cali, Babaca, Konrad, Melewski, Kemper, Vilhena (79. Herberich). **Schiedsrichter:** Andreas Jost (Obermoschel/Hessen). **Platzverweise:** 68. Konrad (Gelb-Rot), 93. Kohl (Rot).

Meinung des Trainers



TSV-Trainer Gerd Neidig

„Was soll ich zu diesem Spiel sagen? Mit solchen Leistungen wird es schwer werden, die Spielklasse zu erhalten.“